

**TRANSATLANTIC SEMINAR  
CHICAGO-KONSTANZ-YALE  
GATTUNGSTHEORIE/GENRE THEORY**

JUNE 28-JULY 1, 2017

UNIVERSITÄT KONSTANZ

Rüdiger Campe / Albrecht Koschorke / Juliane Vogel / David Wellbery

Zum 10. Mal findet vom 28. Juni bis 1. Juli das Transatlantische Seminar mit David Wellbery (Chicago), Rüdiger Campe (Yale) und Graduierten der drei beteiligten Universitäten statt. Von Konstanzer Seite wird das Seminar von Albrecht Koschorke und Juliane Vogel geleitet. Wir wollen uns mit der Frage befassen, wie literarische Gattungen sich ausbilden, wie sie ihren Gegenstand und damit auch ihre jeweilige Referenz auf Weltsachverhalte prädeternieren und auf welche Weise sich Gattungen als formstabile literarische Kategorien von einem historisch-kulturellen Kontext in einen anderen übersetzen.

Das Spektrum der Themen reicht von Überlegungen zur Gattungspoetik, die um 1800 angestellt wurden, bis hin zu Genrebedingungen der modernen Kriminalerzählung. Ein genaueres Programm wird den TeilnehmerInnen im Mai übermittelt, dann werden auch die Lesematerialien online zur Verfügung gestellt. Das Seminar richtet sich an Gäste von den Universitäten Chicago und Yale, an die Mitglieder des Konstanzer Graduiertenkollegs „Das Reale in der Kultur der Moderne“ sowie – auf Anfrage – weitere ausgewählte InteressentInnen.

**Programm**

*Mittwoch, 28. Juni 2017*

Anreise der Gäste, abends Treffen in einem Konstanzer Lokal

**Sektion I: Gattungstheorie. Das Redekriterium, Gattung und Modus (Leitung: David Wellbery)**

*Donnerstag, 29. Juni 2017, 9.30-13.00 Uhr*

Gibt es doch die sog. Gattungstrias Epos/Drama/Lyrik (nach Goethe die „Naturformen“ der Dichtung). Lange hielt man diese Einteilung für eine romantische Erfindung. Den kleinen Text von Goethe *Über epische und dramatische Dichtung* und die daran anschließende Korrespondenz mit Schiller werden wir zunächst im Hinblick auf die Frage anschauen: Was wird hier eigentlich unterschieden? Daran anschließend soll der Versuch Klaus Hempfers diskutiert werden, im Anschluss an die neuere linguistische „Kategorienlehre“ eine tragfähige Definition von „Lyrik“ zu formulieren. Ist damit die Grundlage einer *Lyrikologie* gewonnen, die der Narratologie und der Performanztheorie zur Seite stünde? Als Vorbereitung ist die Lektüre des kurzen (86 Seiten) Buches von Gérard Genette (*Introduction à l'architexte*), in dem auch die

maßgeblichen Platonischen und Aristotelischen Unterscheidungen referiert werden, dringend zu empfehlen.

Primärtexte:

- Goethe/Schiller: Über epische und dramatische Dichtung (mit zusammenhängender Korrespondenz). In: Johann Wolfgang Goethe, *Sämtliche Werke. Briefe, Tagebücher, Gespräche*: Bd. I/18: *Ästhetische Schriften 1771-1805*, hrsg. Friedmar Apel, Frankfurt a.M. 1998, S. 445-456.
- Klaus Hempfer, *Lyrik. Skizze einer systematischen Theorie*, Stuttgart 2014, bes. S. 30-45.

Sekundärtext:

Gérard Genette, *Introduction à l'architexte*, Paris 1979. Engl. Übersetzung: *The Architext. An Introduction*, übers. Jane E, Lewin, Berkeley 1992). Dt. Übersetzung

## **Sektion II: Tragödie/Komödie (Leitung: Juliane Vogel)**

*Donnerstag, 29. Juni 2017, 14.30-17.00 Uhr. – Freitag, 30. Juni, 9.00-10.30 Uhr*

Seit Aristoteles muss die Komödie ohne Gründungssätze auskommen. Bekanntlich ist der Teil der Poetik verloren gegangen, der sich mit der Komödie beschäftigte. Seither steht sie im Schatten der Tragödie, von deren Bestimmungen sie sich ableitet. Auch die erhaltenen Teile der Poetik ziehen keine scharfen Grenzen zwischen Tragödie und Komödie. Vielmehr deuten sie eine Verwechselbarkeit an, die sich in der weiteren Gattungsgeschichte fortsetzt. Auch über die Mischgattung der Tragikomödie hinaus bleiben die Grenzen zwischen Tragödie und Komödie instabil. In der Diskussion könnten erstens die Kipp-Punkte aufgesucht werden, an denen die Gattungen ineinander umschlagen, zweitens die wechselseitige Durchdringung der Gattungsmilieus und drittens die Markierung von Gattungsgrenzen behandelt werden.

Vorläufiger und noch unvollständiger Lektürevorschlag:

- Sophokles: Ödipus
- Kleist: Der zerbrochene Krug
- Hugo von Hofmannsthal: Ariadne auf Naxos/ Fragmente

## **Sektion III: Prosa (Leitung: Rüdiger Campe)**

*Freitag, 30. Juni, 11.00-13.00 und 14.00-15.30*

Die Prosa ist in der europäischen Tradition von der Poesie nicht eigentlich im Sinne einer Gattung unterschieden worden, sondern als eine andere „Schreibart“ (um Gottscheds Wort zu übernehmen) von den im engeren Sinn poetischen Gattungen. Als „ungebundene Rede“ war Prosa gegenüber der „gebundenen Rede“ dabei der deutlich weniger bestimmte Teil dieser Unterscheidung, die den Gattungen vorausging. Das ändert sich spätestens seit dem Ende des 18.

Jahrhunderts. Diese Veränderung in unser Auffassung von der Literatur manifestiert sich einmal in der Theorie (dabei spielt der Roman eine wichtige Rolle), aber man kann die neue Sicht auf Prosa natürlich auch an Beispielen aus der Literatur selbst festmachen. Eine interessante Rolle hat dabei seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts in der deutschsprachigen Diskussion die Anekdote – und zwar besonders bei Hebel und Kleist – gespielt.

Lektüren (vorläufig):

- Traditionale Poetik: Gottsched über Fabel und Roman
- Theorie um 1800: Friedrich Schlegel über Kunstprosa und Roman
- „Prosa der Welt“: Hegel und Merleau-Ponty
- Anekdoten von Hebel und Kleist

#### **Sektion IV: Kriminalgeschichte (Leitung: Albrecht Koschorke)**

*Freitag, 30. Juni, 16.00-17.30. – Samstag, 1. Juli, 10.00-12.30*

In dieser Sektion soll die Kriminalgeschichte, die als Gattung im 19. Jahrhundert entstand und seither zu einem der populärsten literarischen (und filmischen) Genres geworden ist, auf ihre generischen und epistemologischen Bedingungen hin untersucht werden. Den Einsatzpunkt bildet die Gattungstypologie Northrop Fryes (*Anatomy of Criticism*). Hinzugezogen werden aktuelle Überlegungen von Luc Boltanski (*Rätsel und Komplotte*, Auszüge) und David Graeber (*The Utopia of Rules: On Technology, Stupidity, and the Secret Joys of Bureaucracy*, Auszug). Eine wichtige Rolle wird, in Abgrenzung zum Realismus der Kriminalgeschichte, auch Todorovs Theorie der Phantastik spielen.

Vorgeschlagene Textauswahl:

- E.T.A. Hoffmann, Das Fräulein von Scudery
- E. A. Poe, Murder in the Rue Morgue
- G.K. Chesterton, The Blue Cross
- Conan Doyle, A Case of Identity